

→ www.landscape.tuwien.ac.at/ttl

→ TTL Konferenzteilnehmer

3. - 5. November 2004
Technische Universität Wien

Impulsreferate:

Ammermann, Ansgar/Leitner, Wolfgang - IG Fahrrad Wien / Technische Universität Wien - AT
Arnberger Arne/Brandenburg, Christiane - BOKU Wien - AT
Auer, Inge - Zentralanstalt f. Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) - AT
Bacher, Michael/Hübl, Hannes - BOKU Wien - AT
Blöschl, Günter/Kimbauer, Robert - Technische Universität Wien - AT
Breiling, Meinhard - Technische Universität Wien - AT
Charamza, Pavel - Karlsuniversität Prag - CZ
Farnleitner, Andreas/Mach, Robert - Technische Universität Wien - AT
Feilmayr, Wolfgang - Technische Universität Wien - AT
Jansa, Josef - Technische Universität Wien - AT
Kleemayr, Karl - Bundesforste Innsbruck - AT
König, Martin - Österreichisches Büro für Klimawandel - AT
Kostka, Zdeno/Holko, Ladislav - Slowakische Akademie d. Wissenschaften - SK
Krautzer, Bernhard - Bundesanstalt für Alpenländische Landwirtschaft - AT
Mair, Rudolf - Tiroler Landesregierung, Landesplanung - AT
Petrushina, Marina - Moscow State University - RU
Puxbaum, Hans - Technische Universität Wien - AT
Reichelt, Wolfgang - Kärntner Landesregierung, Landesplanung - AT
Rubinstein, Konstantin - Hydrometeorologisches Institut Moskau - RU
Scheibl, Horst - Salzburger Landesregierung, Landesplanung - AT
Shmakin, Andrej - Russische Akademie d. Wissenschaften - RU
Sokratov, Sergey - Institut f. Schnee- und Lawinenforschung Davos - CH
Stiles, Richard - Technische Universität Wien - AT
Stolba, Petra - Bundeswirtschaftskammer, Sektion Tourismus - AT
Svardal, Karl/Kroiss, Helmut - Technische Universität Wien - AT
Zins, Andreas - Wirtschaftsuniversität Wien - AT



TTL Konferenz

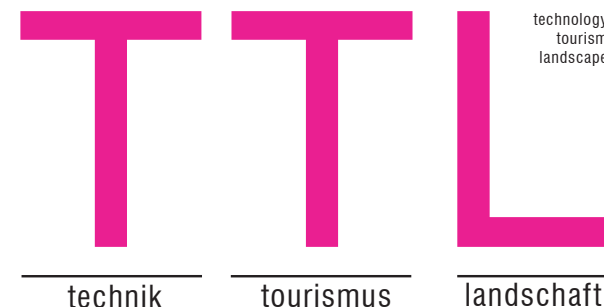
3.- 5. November 2004

Technische Universität Wien

Die erste Konferenz "Technik.Tourismus.Landschaft" vom 3. bis 5. November 2004 widmet sich dem Generalthema „Schnee“. Die Konferenz steht im Zusammenhang mit einem in Vorbereitung befindlichen, gleichnamigen TUKooperationszentrum. Das Thema Schnee hat für Österreich besondere Bedeutung, sind doch durch den Wintertourismus 4% des BIP direkt assoziiert mit Schnee. Die beteiligten Institute haben auf diesem Gebiet ein besonderes Know How, welches bezogen auf Wintertourismus noch nicht kombiniert wurde. Zudem befasst sich ein EU-INTAS Projekt mit dem Thema „Schnee“. TU Institute und externe Forschungseinrichtungen, Vertreter von Ministerien und Landesregierungen sowie Forschungsförderer und Sponsoren sind eingeladen, zum Erfolg beizutragen.

→ Mi 3. November 09:00 - 17:00
Do 4. November 09:00 - 16:00
Fr 5. November 10:00 - 13:00

→ Seminarraum 1/3, Operngasse 11 (3.0G)
Eingang Resselgasse / A-1040 Wien



TTL Konferenz „Schnee“

3.-5. November 2004
Technische Universität Wien



TTL Konferenz

3.-5. November 2004

Technische Universität Wien

wie?

TechnikTL

Zum einen: wie können die Landschaft und ihre Elemente nach neuen Kriterien erforscht werden? Und zum anderen: wie kann dieses Wissen Ziel gerichtet auf die Anforderungen des Tourismus umgesetzt werden?

Technik - in Form von Infrastruktur und Maschinen - verändert die Art, wie Menschen leben und die Landschaft, in der sie leben. Technik steht mit Faktoren der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit) in direktem Zusammenhang. Chancen und Risiken eröffnen sich dabei gleichzeitig. Technik beeinflusst die Nutzung von Ressourcen und Stoffflüssen. Der Einsatz von natürlichen, menschlichen und finanziellen Ressourcen ist dabei nicht konstant. Durch technische Innovationen, die zu geänderten Lebensumständen führen, wird dieses Verhältnis neu bewertet.

Technik beantwortet die Frage „WIE“.

TU Wien Kooperationszentrum:

TECHNIK.TOURISMUS.LANDSCHAFT



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

VIENNA
UNIVERSITY OF
TECHNOLOGY

Tourismus, in Österreich gleichermaßen als Sommer- und Wintertourismus bedeutend, spielt heute mit rund 8% des BIP eine tragende Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft. Erst durch den Einsatz von Technik konnte sich der Tourismus entwickeln. Gewachsen ist der Tourismus auf einer einzigartigen, überwiegend alpinen, Kulturlandschaft.

Ursprünglich waren es die klassischen Ingenieurwissenschaften, die technisches Wissen für die Infrastrukturen des Tourismus bereitstellten. Die Herausforderungen im 21. Jahrhundert sind weitreichender und tiefgründiger geworden. Technik

was?

TTourismusL

In keinem vergleichbaren Land der Welt spielt der Tourismus mit rund 8% Anteil am BIP eine so dominante Rolle wie in Österreich. Tourismus ist die Leitwirtschaft im nicht städtischen Raum.

Tourismus hat sich vor allem in der 2. Hälfte des 20. Jahrhundert entwickelt und ist a) eine moderne Art der Landnutzung b) eine Dienstleistung und c) ein Exportprodukt. Tourismus ist mitverantwortlich, dass 1) es zu keiner Abwanderung im großen Stil kommt, 2) soziale Strukturen weitgehend intakt bleiben, 3) die gewachsene Landschaft sich kontinuierlich weiterentwickelt. 80,000 Tourismusbetriebe - Beherbergungs- und Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetriebe sind der Motor dieser Wirtschaft. Tourismus kann aber auch in Konflikt zu anderen Interessen stehen, etwa dem Natur- und Wasserschutz. Man wird nicht überall Tourismus betreiben können, wo es prinzipiell möglich wäre.

Tourismus beantwortet die Frage „WAS“.

für den Tourismus umfasst heute das Spektrum von Ultrastrukturen im molekularen Bereich bis hin zu Makrostrukturen, die den ganzen Erdkreis erfassen.

Die Landschaft ist die Arena, wo die Vielfalt aller Prozesse wirksam wird. Die Planung und Steuerung des Tourismus ist komplizierter geworden und verlangt den Einbezug von mehr und andersartigem Wissen.

Die möglichen Auswirkungen der globalen Klimaänderungen, in Österreich ist besonders der Wintertourismus betroffen, waren ein wichtiger Anlass, ein TU Kooperationszentrum Technik.Tourismus.Landschaft zu konzipieren. Die problemorientierte Zusammenarbeit von Wissenschaftlern mehrerer TU Fakultäten sowie deren externer Partner in unterschiedlichen Forschungsprojekten, bildet einen neuen Ansatz und sollte eine wichtige Basis werden, um die Nachhaltigkeit der österreichischen Tourismuswirtschaft zu unterstützen und zu verbessern.

wo?

TTLandschaft

Landschaft ist das Bild der Wirklichkeit. Sie besteht aus festen, flüssigen und gasförmigen Phasen; aus Boden, Wasser und Luft. Klima, Geologie, Hydrologie, Vegetation, Fauna leiten sich aus der Landschaft ab, ebenso wie die sozialen Systeme mit ihren kulturellen Prozessen.

Landschaft ist das Fundament des menschlichen Lebens. Soziale Systeme entwickelten sich kontinuierlich in Abhängigkeit vom Aussehen und der Funktion von Landschaft. Landschaft ist für den Menschen Lebensraum, Ressource, Umwelt und wird auf vielfältige Weise genutzt.

Landschaft unterliegt laufender Veränderung. Um sie zu bewahren, bewirtschaften oder zu entwickeln, müssen wir die natürlichen und kulturellen Prozesse sowie deren Zusammenhänge besser verstehen. Es reicht nicht, auf einer räumlichen Ebene zu bleiben. Die Interaktionen zwischen lokal, regional und global werden zum zentralen Anliegen.

Landschaft beantwortet die Frage „WO“.

TU Institute, die eine Beteiligung an der ersten Phase mit Projektanträgen anstreben:

- E122 - Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung
- E164 - Institut für Chemische Technologien und Analytik
- E166 - Inst. für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und Techn. Biowissenschaften
- E222 – Institut für Wasserbau und Ingenieurhydrologie
- E226 - Institut für Wassergüte und Abfallwirtschaft, Wassergütwirtschaft
- E260 - Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen
- E280 Institut für Raumentwicklung, Infrastruktur und Umweltplanung